

vordergründig darüber diskutiert, warum eine Aufgabe zu lösen ist, sondern vielmehr darüber, wie das am besten geschehen soll.

In diesem Falle führten wir ins Feld, daß die LKW aus Ludwigsfelde begehrte Exportartikel sind, die uns wertvolle Valuten einbringen, die wir für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes dringend brauchen. Es lohnt sich also, so verständigten wir uns, dafür zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen.

Das Problem dabei: Der Betrieb muß in diesem Jahr die Formerei I fast einen Monat lang stilllegen, um die erste Stufe des Investitionsvorhabens zu realisieren. Dennoch gilt es zu garantieren, daß die Volkswirtschaft das ganze Jahr über sortiments- und vertragsgerecht mit Aluguß versorgt wird.

Die Kollektive haben sich entschieden, nach genauem Plan im Wettbewerb zusätzlich den erforderlichen Vorlauf zu schaffen. Ein Weg besteht darin, die technologisch geplanten Ausfallzeiten um 5 Prozent zu senken und die volle Arbeitszeit konsequent als Leistungszeit zu nutzen. Die Werk tätigen haben sich darüber hinaus angesichts der Bedeutung dieses Vorhabens auch zu Sonderleistungen bereit erklärt.

**Frage:** Gibt es nach dem FDGB-Kongreß Probleme, die eure Grundorganisation mit neuem oder größerem Nachdruck als bisher aufgreift?

**Antwort:** Unsere Grundorganisation bestärkt die BGL darin, im Zusammenwirken mit den staatlichen Leitern zu sichern, daß auch weiterhin jeder Produktivitätszuwachs von einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen begleitet wird. Das gilt vor allem für die Putzerei, weil dort auf diesem Gebiet noch einiges aufzuholen ist. Wir wollen erreichen, daß überall jeder Werk tätige über den ökonomischen Nutzen einzelner Rationalisierungsmaßnahmen hinaus erkennt: Bei uns dient sozialistische Rationalisierung in jeder Hinsicht dem Menschen.

Weitere Überlegungen gelten der Neuererarbeit als

wesentlichem Bestandteil des Wettbewerbs. Kurz vor dem Kongreß haben wir gemeinsam mit der Gewerkschaft deren Wirkung untersucht und festgestellt, daß unser Betrieb einen schnellen Durchlauf aller Vorschläge sichert und gewachsenen ökonomischen Nutzen aus dieser Tätigkeit nachweisen kann. Aber weil auch die Arbeit der Neuerer stärker auf die Anwendung von Wissenschaft und Technik gerichtet werden soll, hat die Parteio rganisation den staatlichen Leitern vorgeschlagen, eine langfristige Neuererkonzeption bis 1990 zu erarbeiten und daraus für 1988 einen neuen Neuererkatalog abzuleiten, der Gegenstand der Plandiskussion sein soll.

**Frage:** Der 11. FDGB-Kongreß ist ausführlich auch auf die Arbeit mit dem Haushaltsbuch eingegangen - gibt es daraus schon Schlußfolgerungen bei euch?

**Antwort:** In der Gießerei und in der Formerei trägt das Haushaltsbuch mit überschaubaren Vorgaben dazu bei, Material und besonders Energie zu sparen und so die Kosten zu senken. Aber erstens brauchen wir das auch in stärkerem Maße in bestimmten produktionsvorbereitenden Bereichen, zum Beispiel in der Materialbeschaffung sowie in den Transport-, Umschlag- und Lagerprozessen. Und zweitens geht es uns generell darum, so, wie es der Gewerkschaftskongreß fordert, die Wirkungsmöglichkeiten des Haushaltsbuches für die Kostensenkung noch zu erhöhen; unter anderem durch seine saldierte Abrechnung, das heißt durch Gegenüberstellung der eingesparten Kosten auf der einen Seite und schuldhaft erhöhter Kosten auf der anderen. Es geht darum, daß die Kollektive mit Hilfe des Haushaltsbuches ein unverfälschtes Bild über das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis und damit über die Kostensenkung erhalten, denn sie ist wertmäßig die Hauptquelle für die Steigerung des Nationaleinkommens.

Das Interview führte Genosse Jochen Schneider

## Leserbriefe

### Auf einheitliches Handeln orientiert

Seit Januar 1986, als in der Kooperation „Vorharz“ Warnstedt, Westerhausen und Neinstedt im Kreis Quedlinburg der Rat der Parteisekretäre gebildet wurde, bin ich Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre. In dieser Kooperation sind 540 Genossenschaftsbauern tätig. Fast 16 Prozent von ihnen sind Mitglied unserer Parteio rganisationen.

Bewährt hat sich bei uns, nach einem Jahresplan zu arbeiten. Auf seiner Grundlage finden die monatlichen Zusammenkünfte statt. Der Schwer-

punkt in unserer politisch-ideologischen Arbeit ist die weitere Vertiefung der Kooperation. Jetzt, nach einem Jahr, zeigt sich deutlich, daß sich die einheitliche Orientierung der Kommunisten in der Kooperation bei der Lösung der gesellschaftlichen und ökonomischen Aufgaben bewährt hat. Es wurde ein abgestimmtes Herangehen bei der Lösung der Aufgaben gesichert. Von diesem Ziel hatte sich der Rat der Parteisekretäre auch bei der Auswertung des XI. Parteitages der SED lei-

ten lassen. In gemeinsamen Mitgliederversammlungen wurde beraten, wie durch die umfassende Intensivierung das Leistungspotential der Pflanzen- und Tierproduktion besser genutzt werden kann. Ergebnis waren neue Verpflichtungen in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen und im gemeinsamen Wettbewerb der Kooperation. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist es immer besser gelungen, in die tägliche Parteilarbeit alle Genossen einzubeziehen und ihre Wirksamkeit in den Arbeitskollektiven zu erhöhen. Der Rat der Parteisekretäre bereitete auch gemeinsam die Parteiwahlen